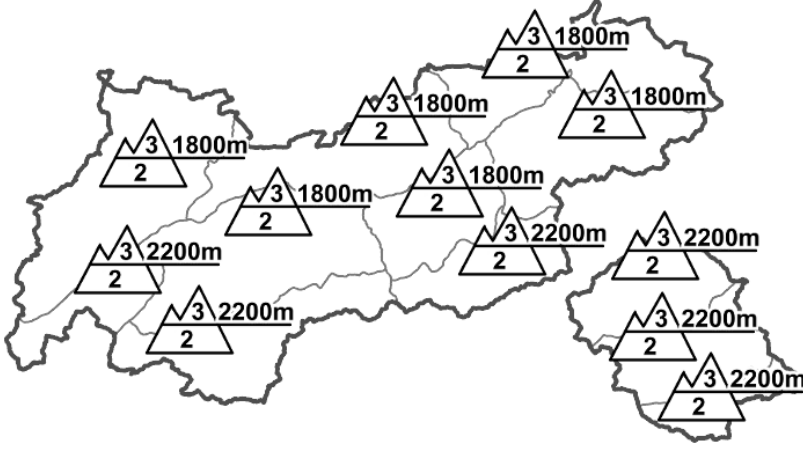

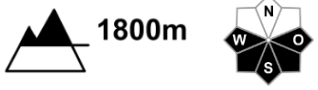

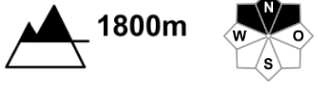






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 05.03.2015 07:30 GANZTÄGIG		WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		 Tribschnee	 1800m je höher, desto häufiger
		 Altschnee	 1800m vereinzelt
		Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.8 - eingeschneiter Oberflächenreif](#) [gm.7 - schneearm neben schneereich](#)

Oberhalb der Waldgrenze auf kürzlich gebildete Tribschneepakete achten

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist höhenabhängig. Oberhalb der Waldgrenze herrscht erhebliche, darunter mäßige, in tiefen Lagen geringe Lawinengefahr.

Am meisten aufpassen heißt es derzeit auf frische und kürzlich gebildete Tribschneepakete. Die frischen Tribschneepakete sind meist noch klein, werden allerdings im Tagesverlauf speziell im Norden des Landes durch den stürmischen Nordwind und weiteren Neuschnee immer umfangreicher. Frischer Tribschnee ist vermehrt im kammnahen Steilgelände der Exposition O über S bis W anzutreffen und oberhalb der Waldgrenze bereits durch geringe Belastung zu stören. Die Tribschneepakete vom Wochenende sollten hingegen nur mehr oberhalb etwa 2300m innerhalb des Neuschneepaketes zu stören sein, dies vermehrt sehr steil und kammnah.

Unverändert sollte auch sehr steiles, schattiges Gelände vom Waldgrenzbereich bis ca. 2300m etwas sorgfältiger beurteilt werden. Dort ist insbesondere in jenen Bereichen, die vor den kürzlichen Schneefällen eher windberuhigt waren, eine Störung der Schneedecke innerhalb der Altschneedecke mitunter auch bereits durch geringe Belastung möglich.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Neuerlich schneit es in weiten Teilen Tirols, vermehrt im Norden des Landes, wo seit gestern meist zwischen 10 und 20cm Schnee gefallen sind. Dies bei abnehmenden Temperaturen und zunehmendem, zum Teil stürmischem Nordwind. Schneebrettlawinen lassen sich derzeit am ehesten in oberflächennahen Bereichen an der Schichtgrenze zwischen lockerem Pulverschnee und darüber gelagertem Tribschnee stören. Die Störanfälligkeit, aber auf Verbreitung von Gefahrenstellen nehmen mit zunehmender Seehöhe zu. Ein Bruch der Schneedecke im Bereich einer aufbauend umgewandelten Altschneedecke ist am ehesten schattseitig vom Waldgrenzbereich bis ca. 2300m sowie allgemein an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee denkbar. Dort findet man mitunter Schwimmschneenester, von denen eine Bruchauslösung und Fortpflanzung möglich ist.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Winterlich. Es schneit immer wieder, in Summe kommen über den Tag meist 10 bis 20 cm zusammen. Die Sicht ist oftmals durch Wolken und Nebel eingeschränkt, dazu ist es in freien Lagen stark windig. Meist trocken bleiben die Südalpen und hier ist es auch zeitweise sonnig. Temperatur in 2000m um -10 Grad, in 3000m um -17 Grad. Starker, vor allem im Hochgebirge stürmischer Nordwind.

TENDENZ

Zunehmende Besserung der Situation.

Patrick Nairz